

«Vielleicht war alles auch ganz anders»

Der in Wollerau aufgewachsene Marcel Kümin hat sich mit der Geschichte seiner Vorfahren in der Obermühle befasst. Nicht akribisch historisch und nicht als Abrechnung: Er hat den Figuren Leben eingehaucht und das Buch liest sich als unterhaltsame Zeitreise.

Von Frieda Suter

Wollerau. – «Sich mit der Geschichte zu beschäftigen, gibt neue Einsichten», sagt Marcel Kümin. Vor ihm liegt sein erstes eigenes Buch, eine Familiensaga mit 520 Seiten und dem schlichten Titel «Kümin Obermühle». Das Titelbild zeigt das stattliche Haus seiner Vorfahren, die im Lauf von rund 200 Jahren zwar Bauern und Müller waren, aber auch Richter, Bezirks- und Landammann.

Das Grundgerüst des Buches ist historisch belegt, doch es besteht auch aus Szenen und Geschichten, von denen selbst der Autor nicht weiss, ob sie sich tatsächlich zugetragen haben. «Vieles ist relativ frei zurechtgebogen, vielleicht stimmt viel mehr davon, als man meint», sagt er schmunzelnd. Und: «Die Wahrheit kennt nur das Haus zur Obermühle.»

Die Familiengeschichte hat Marcel Kümin schon früh interessiert. Doch viele seiner Fragen beantwortete niemand. Eindruck machte ihm während der Schulzeit Kaplan Franz Nager, der die Kinder auf viel Wertvolles in ihrer Umgebung aufmerksam machte. Mit dem Wegzug nach Zürich vor mehr als 30 Jahren bekam Marcel Kümin eine neue Sichtweise auf die Heimat und die Obermühle. Vor rund zwölf Jahren begann er mit intensiven Recherchen über die Familiengeschichte.

Für die Familie gedacht

«Ursprünglich wollte ich nur für mich



Marcel Kümins Familiengeschichte liest sich wie ein Roman.

Bild Frieda Suter

und die Familie schreiben», sagt Marcel Kümin. Doch seine Schwestern und Verleger Heinz Kasper aus Bäch fanden, dass das Buch auch für die Öffentlichkeit interessant wäre.

So kam es, dass die Auflage erhöht wurde und am kommenden Dienstag

um 20 Uhr im Pfarreisaal in Wollerau eine öffentliche Vernissage stattfindet. «Ein Anliegen von mir ist es, den Lesern die Augen zu öffnen für schöne alte Sachen», sagt Marcel Kümin.

Dass seine Vorfahren Konturen

bekamen und einzelne Personen reine Erfindung sind, trägt zum wahren Lesevergnügen bei. Mit Pfarrer Josef Franz Kümin (1733–1794) kommt auch die Geschichte der Wollerauer Kirche ins Buch. «Fast als Reklame, sie kommt durchs Band gut weg», meint Marcel Kümin mit einem Lächeln. Er hat aber auch geschichtliche und kulturelle Zusammenhänge aus Europa und der Schweiz einfließen lassen. Dabei kam ihm sein grosses Wissen über die europäischen Königshäuser ab circa 1750 zugute.

Von der Sprache her fasziniert das Buch mit genauen Beschreibungen, einer farbigen Sprache und Humor. Im zweiten und dritten Teil fliessen auch typische Dialektausdrücke ein. Manches erinnert von den Erzählungen her an Gotthelfs Stil.

Bald ein neues Buch?

Die Familiensaga hört aber dort auf, wo es am interessantesten wird. Folgt eine Fortsetzung? «Das wäre dann zu nahe an noch lebenden Personen», findet Marcel Kümin. Das Schreiben hat ihn aber fast süchtig gemacht, und es gebe zwei frei erfundene Personen im Buch, die er gerne weiterleben lassen würde. Man darf gespannt sein.

Das Buch «Kümin Obermühle» wird an der Vernissage, direkt bei der Edition Lagarto in Bäch und im Buchhandel verkauft.

Die Obermühle

Das Haus zur Obermühle in Wollerau hat in weit mehr als 200 Jahren manches erlebt und überstanden. Es steht noch immer inmitten des total veränderten Quartiers und wird seit 1970 in mehrere Mietwohnungen unterteilt genutzt. Das Restaurant wurde in den 80er-Jahren aufgegeben. (fs)